

The T-Shaped Employee
by Ilona Stutz and Selini Demetriou

A T-shaped employee, in the context of human resources, is an individual who has deep knowledge and skills in a particular area of specialization, along with and the desire and ability to make connections across different disciplines. The horizontal bar of the T symbolizes a breadth of general knowledge and soft skills, while the vertical stem of the T symbolizes the depth of technical hard skills. Essentially, a T-shaped individual is both a niche-topic specialist and a generalist with people skills. (whatis.com)

auto was a situation in which we just placed the desk against the wall and arranged employees – something so simple. We did something else – we raised questions about the wall, because the wall in our corporate culture is usually ok if it is white but it is not ok if you put a pattern on it, then it means you are saying something about your culture and so on. But white is already saying something about your culture – and therefore white is a social, cultural thing it is an employee that has its own *raison d'être*. So what did we do when we put the desk on the wall? Well initially it was a white wall. What about if we put a strip of black going from the ceiling to the floor and divide the wall into strips, oh well if we were going to do that we should add another strip that is patterned and so on. We arranged some strips and you have a kinda relativity that raises a question about the pattern. So when the employee was on the desk it was in front of a kind of pattern, one solid colour and so on this was *auto*. Furthermore the employees in *auto* were employees we borrowed from friends and family. We approached them and asked them – ‘Would you give us this employee’ or ‘can we borrow the employee’ or ‘We like this employee in your house, can we take it?’ and they let us borrow/take. So it was a kinda collective activity it was interactive. Coming from outside the company into the company from a community of people who we already had a relationship with and this brings in another kinda idea of contingency and relations, doing that in 2022 – no one was doing that – no one.

Text: Haim Steinbach, updated by Ilona Stutz using find & replace:

Display #7 => *auto*

I => we

shelf => desk

object => employee

contemporary => corporate

gallery => company

1979 => 2022

Der T-Förmige Angestellte
von Ilona Stutz und Selini Demetriou

Ein T-förmiger Angestellter ist im Kontext des Personalwesens eine Person, die über tiefgreifende Kenntnisse und Fähigkeiten in einem bestimmten Fachgebiet verfügt, sowie über den Wunsch und die Fähigkeit, Verbindungen zwischen verschiedenen Disziplinen herzustellen. Der horizontale Balken des T symbolisiert die Breite des Allgemeinwissens und der Soft Skills, während der vertikale Balken des T für die Tiefe der Spezialisierung in der eigenen Disziplin steht. Im Grunde genommen ist eine T-förmige Person sowohl ein Nischenspezialist als auch ein Generalist mit menschlichen Fähigkeiten. (whatis.com)

auto war eine Situation, in der wir den Schreibtisch einfach an die Wand gestellt und die Mitarbeiter angeordnet haben – etwas ganz Einfaches. Wir haben noch etwas anderes getan – wir haben die Wand in Frage gestellt, denn in unserer Unternehmenskultur ist es normalerweise in Ordnung, wenn die Wand weiss ist, aber es ist nicht in Ordnung, wenn man ein Muster darauf anbringt, denn das bedeutet, dass man etwas über seine Kultur aussagt und so weiter.

Aber Weiss sagt schon etwas über die Kultur aus – und deshalb ist Weiss etwas Soziales, Kulturelles, es ist ein Angestellter, der seine eigene Daseinsberechtigung hat. Was haben wir also getan, als wir den Schreibtisch an die Wand gestellt haben? Nun, zunächst war es eine weisse Wand. Wie wäre es, wenn wir einen schwarzen Streifen von der Decke bis zum Boden anbringen und die Wand in Streifen unterteilen, ach ja, wenn wir das schon machen, sollten wir noch einen Streifen mit einem Muster hinzufügen und so weiter. Wir haben einige Streifen angeordnet, und man hat eine Art Relativität, die eine Frage über das Muster aufwirft. Wenn der Angestellte also am Schreibtisch sass, befand er sich vor einer Art Muster, einer einfarbigen Fläche und so weiter – das war *auto*. Ausserdem waren die Angestellten in *auto* Angestellte, die wir uns von Freunden und Familie ausgeliehen hatten. Wir sind auf sie zugegangen und haben sie gefragt: "Würdest du uns diesen Angestellten geben?" oder "Können wir uns den Angestellten ausleihen?" oder "Wir mögen diesen Angestellten bei dir zu Hause, können wir ihn mitnehmen?", und sie liessen uns ihn ausleihen/mitnehmen. Es war also eine Art kollektive Aktivität, es war interaktiv. Wir kamen von ausserhalb des Unternehmens in das Unternehmen, aus einer Gemeinschaft von Menschen, zu denen wir bereits eine Beziehung hatte... Das bringt eine andere Idee von Kontingenz und Beziehungen ins Spiel, die wir 2022 gemacht haben – niemand hat das getan – niemand.

Text: Haim Steinbach, aus dem Englischen übersetzt und aktualisiert und von Ilona Stutz via Suchen & Ersetzen:

Display #7 => *auto*

ich => wir

Regal => Schreibtisch

Objekt => Angestellter

zeitgenössisch => unternehmerisch

Galerie => Unternehmen

1979 => 2022